



25 Jahre Berufsverband der Eurythmisten in Deutschland

Das Fest am 15.9.2018 im Rudolf-Steiner-Haus Hamburg

Am 21. März 1992 hatte der Berufsverband der Eurythmisten in Deutschland seine Gründungsversammlung in Alfter an der Alanus-Hochschule. Seitdem sind 25 Jahre vergangen. Genauer: 26 Jahre, aber dieses Jahr wurde das Jubiläum gefeiert. Und zwar mit allem, was dazu gehört!

Eingeladen waren alle Eurythmisten, Mitglieder, Freunde, ehemalige Mitarbeiter und sonstige Wegbegleiter in das Rudolf-Steiner-Haus Hamburg um das Fest gemeinsam zu begehen. So trafen sich ungefähr einhundert Menschen am 15.9.2018 am Nachmittag bei Kaffee, Tee und Musik der eigens für diesen Anlass gegründeten „Eurythmistenband“ mit Cristi Heisterkamp, Corinna Rix, Danuta Swamy von Zastrow und Thomas Feyerabend – Ganz herzlichen Dank für die wunderbare Untermauerung dieses speziellen Tages! – und später auch der Geburtstagstorte, die von einem Mitarbeiter der ersten Stunde, Marcel Sorge, angeschnitten wurde.

Begonnen wurde selbstverständlich mit Bewegung, die von Rebecca Ristow in eine Begegnungsaktion verwandelt, gleich allen die Gelegenheit gab, sich schon einmal kennenzulernen. Immerhin umfasst die Mitgliederschar verschiedene Berufsrichtungen und Generationen von Eurythmisten aus ganz Deutschland, die sich zum Teil noch nie begegnet sind.

Bei der sich anschließenden Vorstellungsrunde der Mitarbeiter, die von vielen Zuhörern als sehr aufschlussreich und hilfreich für ihre Beziehung zum BV erlebt wurde, gab es auch Historisches zu erzählen. Einige Mitarbeiter, wie Marcel Sorge und Bettina Grube, sind von Anfang an dabei und tragen die Entwicklung immer noch fundamental. Auch ehemalige Mitarbeiter kamen zu Wort. So konnte zum Beispiel Karin Knäusenberger, die Haupt-Initiatorin und eine langjährige Mitarbeiterin des BV einen spannenden Bericht zur Entstehungsgeschichte des Berufsverbandes beitragen.

Im Hintergrund gab es dazu eine Ausstellung „Lebendiges Archiv“, mit allen im „*Auftakt*“ veröffentlichten Beiträgen zu den Mitarbeitern, die über die letzten 25 Jahre ihre Kraft und Initiative in die Weiterentwicklung und Stärkung des BV gegeben haben und geben. Fast immer unbezahlt und immer mit dem Wunsch, den EurythmistInnen über eine verbindende Plattform ein Gefühl von Zugehörigkeit zu geben. Ergänzt wurde die Ausstellung mit Fotos aus der Arbeit der letzten Jahrzehnte, dem Gründungsprotokoll und dem Vereinsregister – historischen Dokumenten.

Später auf der Bühne des Saals begrüßte Vorstandsmitglied Kjell-Johan Häggmark die Gäste und verlas Glückwünsche von verschiedenen Verbänden und Menschen, die leider nicht dabei sein konnten. Nach einem eurythmischen Auftakt von einem „Messias Klarinettensolo“ aus München bereicherten verschiedene Grußworte die Atmosphäre mit zum Teil humorvollen (Geschäftsführer des Steiner Hauses Thomas Grofer über seine Verbindung zur Eurythmie), anregenden (Tille Barkhoff über ihr Finanzprojekt zur Unterstützung der Eurythmie),

nachdenklichen (Wolf-Ulrich Klünker über „Wie erkenne ich, wo es hingehen soll?) und sympathisch/unterstützenden (Stefan Hasler als Sektionsleiter) Schwerpunkten. Einem jedem Sprecher gelang es, viele gute Wünsche für den Berufsverband und seine Zukunft zum Ausdruck zu bringen. Das gibt Zuversicht, wo doch in der Mitarbeiterschaft in absehbarer Zeit ein wohlverdienter Generationswechsel zu erwarten ist!

Nach einem ausgedehnten Abendbrot, das weit über die Ankündigung „Imbiss“ hinausging und reichlich Gelegenheit zu Gesprächen bot – teilweise hatte man sich ja viele Jahre nicht gesehen – ging es ans „Geschenke auspacken“. Spaßig moderiert von Rebecca Ristow und André Macco wurde ernste und heitere Eurythmie von Münchnern, Berlinern, Schweizern und anderen vorgetragen. Eine gelungene Abrundung des Abends, der mit Musik und dem Rest vom Buffet etliche zum weiteren Verweilen einlud.

Besonders soll hier noch erwähnt werden, dass der Berufsverband zweimal im Jahr eine Auszeichnung vergibt – für Menschen, die sich besonders um die Eurythmie verdient gemacht haben. An diesem besonderen Tage des Jubiläums wurde Charlotte Fischer ausgezeichnet. Sie hat mit ihrer fotografischen Begabung für die Eurythmischen Bewegungen immens zur Bekanntmachung der Eurythmie beigetragen. Bilder von Charlotte Fischer sind seit einiger Zeit im Rudolf-Steiner-Haus Hamburg ausgestellt und konnten während des Festes angeschaut werden.

Und natürlich am Ende – last but not least – ein ganz besonderer Dank an Bettina Grube, die das alles organisiert hat. Es war ein gelungenes Fest, und der Kraftaufwand hat sich gelohnt! Jeder hat auf seine Weise mitgeholfen, alle haben Spaß gehabt. Und positive Stimmung wird ja in der Welt immer wichtiger, damit man innerlich dran bleiben kann an der Zukunft. Also weiter so! Ich wünsche dem Berufsverband – auch als ehemalige Mitarbeiterin – dass der Mitarbeitergruppe der Enthusiasmus und die Ideen niemals ausgehen!

Heike Houben



Oben links: Thomas Feyerabend, Danuta Swamy von Zastrow, Cristi Heisterkamp, Corinna Rix



Oben links: Tritonus Ensemble München, rechts: Alois Winter, Stefan Hasler, darunter links, Rebecca Ristow und André Macco, rechts daneben Stefan Hasler, dann Bettina Grube, unten: Lisa Tillmann, Mitte: Heike Houben, Marcel Sorge, rechts Cristi Heisterkamp



André Macco überreicht Charlotte Fischer die Urkunde

Fotos: Charlotte Fischer, Kjell-Johan Häggmark, Marcel Sorge